

DAS WETTERGLAS

Extrablatt

Alle Wetterzeitung - Ausgabe Ostalb

Herausgeber Wetterwarte Ostalb

Redaktion: Guido Wekemann

Ausgabe Nr. 71b

18. Januar 2016 | revidierte Fassung

Extrablatt 1/2015

Tränen nur für das Klima

Klimaschutzpropaganda und in der Religion gründender Terror waren sich in Paris nah

Jedes Jahr, Anfang Dezember reist eine große Anzahl Personen aus aller Herren Länder zur sogenannten Weltklimakonferenz. Dieses Jahr wurde der monströse Auftrieb von etwa 40 000 Aktivisten unterschiedlicher Interessenlage in Paris veranstaltet mit dem Ziel, ein international verbindliches Abkommen zu treffen, um die bis zum Jahr 2100 vorhergesagte und aus Computermodellen errechnete Erwärmung zu mindern. Politiker (m/w) bekamen feuchte Augen und Aktivisten vergossen Tränen beim zustande kommen einer, wenn auch unklaren Vereinbarung, für die sehr viel Geld ins Spiel gebracht wurde. Für die Millionen Menschen, die der Drangsal des in der Religion gründenden Terrors ausgesetzt sind, wurden keine Tränen vergossen, aber damit gedroht, dass wegen des Klimawandels noch viel mehr Flüchtlinge nach Europa kämen.

Hauptursache der Erwärmung sei das Kohlenstoffdioxid (CO₂), das bei jeglicher Atmung und Verbrennung entsteht und in die Atmosphäre gelangt. Der Anteil des lebenswichtigen Bestandteils der Luft ist weniger als 0,04 Prozent. Ausgerechnet auf CO₂ haben sich seit zwanzig Jahren Vertreter aus Regierungen, Parteien, und insbesondere die sogenannten Nichtregierungsorganisationen (NGO) wie Greenpeace, Bund, Nabu, 'Geschlechtsgruppenbezogene' und viele andere mehr eingeschossen.

Unablässig wird die hiesige Bevölkerung mit Wettermeldungen aus aller Welt beladen, die immer als vom Menschen verursachte Katastrophen medienwirksam dargestellt werden. Glühbirne und Staubsauger, Rindersteak und Lederjacke, warme Stube und Gefrierschrank, alles schade dem Klima und führe zur ohne Unterlass heraufbeschworenen Klimakatastrophe. Alle diese Agitatoren geben vor, den Klimawandel zu bekämpfen. Ihr Kampf gilt aber den Menschen, vor allem dem Wohlstand, in Mitteleuropa und

in Nordamerika.

Das wirksame Mittel der Agitation ist altbekannt und wird seit Jahrtau-

senden zur Machtausübung und zum Machterhalt eingesetzt: Angst wird verbreitet. Dieses andauernde Angst-



Die Sonne ist der Antrieb für das Klima, für das Leben überhaupt. Das Foto zeigt eine atmosphärische Lichterscheinung, einen Sonnenhalo. An den hohen Schleierwolken, die aus Eiskristallen bestehen, wird bei bestimmten Voraussetzungen das Licht so gebrochen, dass manchmal ein farbenprächtiger Ring entsteht. Foto: Guido Wekemann

schüren erfolgt über die Medien. Fernsehen, Hörfunk und Zeitungen sind dafür die ausgesuchten Mittel, um möglichst die ganze Bevölkerung jederzeit zu erreichen. Angst erzeugen reicht aber nicht, die Menschen sollen sich schuldig fühlen. Schuld zuweisen und Sühne einfordern sind nun die Elemente der gegenwärtigen Diskussion um den Klimawandel.



Ständig werden neue Szenarien verbreitet: Jede markante Wettererscheinung wird als Extremwetter verkündet und zu Klimaextremen erklärt. Obwohl der Nachweis dafür fehlt wird behauptet, dass Unwetter ständig zunehmen würden, starke Stürme werden zu Monstren erklärt, Starkregen, der Bäche rasch über die Ufer treten lässt, gilt im Sprachgebrauch der professionellen Angstmacher als 'sintflutartig'.

Und alles habe seine Ursache im CO₂-Anstieg, der wiederum im Wohlstand der Menschen hierzulande gründe. Der Energieeinsatz von Kohle, Gas und Öl haben unseren technischen Fortschritt und sozialen Wohlstand erst möglich gemacht. Damit soll jetzt Schluß sein. Welt retten, Veränderungen erzwingen um jeden Preis! Und der Preis ist hoch: 100 Milliarden Dollar pro Jahr, erklärte Staatssekretär Jochen Flasbarth. Wer will das bezahlen? Doch diejenigen, die sich am meisten vor dem Klima und seiner immerwährenden Veränderlichkeit Furcht einjagen lassen und vor allem jene die täglich zur Arbeit gehen und mit ihren Steuern und Abgaben für die Finanzierung des Staatsapparats und der Sozialsysteme aufkommen. Jedenfalls nicht diejenigen, die oft auf Staatskosten, alljährlich von Klimakonferenz zu Klimakonferenz tingeln und genau das Geld verprassen, das andere zuvor durch Arbeit erwirtschaftet haben. Gerne treten dann die Aktivisten vor die Kameras und hingehaltenen Mikrophone, kündigen immer noch größerer Katastrophen an; und die angehefteten Schildchen und Abzeichen weisen sie oft als »Experten von Greenpeace oder GRUENE« aus.

Zur Halbzeit der Konferenz in Paris versuchte die Partei GRUENE in Bayern auf dem Samstagsmarkt in Nördlingen mit etwas zu ängstigen, was es gar nicht gibt: Auf dem großen Transparent, vor dem sie einen Klotz Eis aus dem Gefrierschrank schmelzen ließen, stand: „Es gibt keinen Planeten B“. Unsere Planeten sind bekannt und haben Namen. Das Anliegen der Angst-Propaganda ist klar: Auf der Erde sei bald kein Leben mehr möglich und man könne nicht umsiedeln. Weltuntergangsstimmung wurde verbreitet.

Das Angstmachen hat wohl Erfolg: 87 Prozent der Deutschen fürchten sich vor dem Klimawandel; das behauptete das Meinungsforschungsinstitut YouGov nach einer Umfrage, die wenige Tage vor Beginn der zweiwöchigen Klimakonferenz kundgetan wurde. Wer der Auftraggeber für diese Umfrage war, teilte dpa nicht mit.

Viele sind damit zugange, den Menschen wegen des Klimas und des zu ihm gehörenden Wandels Angst einzuflößen: Greenpeace und andere gesponserte Verbände malen schon lange den Weltuntergang an die Wand, jene Urangst der abendländischen Menschen, die schon seit Jahrhunderten je nach Interessenlage bedient wird. Geschickt werden die Gefühle der Menschen angesprochen. Der unaufhörlich aussterbende Eisbär, der geflutete Kölner Dom und bevorstehende Epidemien tropischer Krankheiten, denen man in Mitteleuropa nicht mehr entkommen könne, werden immer wieder ganz gezielt aus der Trickkiste der Propagandisten geholt. Der Angstpegel muss aufrecht erhalten werden.

Damit das auch dauerhaft gelingt, müssen die Medien das vorhergesag-

Der übliche Verdächtige

Ist's irgendwo sehr öd' und trocken, ist irgendwo ein Feuchtgebiet, erklingen schon die Totenglocken, dann ist's das Kohlendioxid.

Die Welt wird es verdächtigen. Das Gas sei schuld an jedem Leid, dem kleinen und dem mächtigen, an jeder Widerwärtigkeit.

Das Gas sei da, um zu verschmutzen. So schwarz und braun wie Kohle. Vergessen ist sein großer Nutzen, sein Dienst zum allgemeinen Wohle.

Es gilt als böses Umweltgift, doch seine edle Heldentat führt selten zu 'ner Überschrift in einem guten Inserat.

Seit vielen Jahrmillionen schon lässt dieses Gas die Welt ergrünen, erfüllt die wichtigste Funktion und macht aus kleinen Pflanzen Hünen.

Erfahren soll'n es alle Länder: CO₂ ist Lebensspender. Denn ohne seine Emissionen würd' niemand auf der Erde wohnen.

Markus Zimmermeier

noch mehr Gedichte auf <http://www.lateinhautrein.de/>

te Grauen auch wirksam transportieren. Das Fernsehen ist dafür das geeignete Medium. Die ausgewählten und eigens dafür erstellten Bilder ziehen unaufhaltsam vor dem Zuschauer vorüber, wie etwa bei dem wissenschaftlichen Magazin Odysso des SWR: Tornados, Überflutungen, Gewitter verheißten in wilder Reihenfolge apokalyptische Verhältnisse, die immer häufiger über die Menschheit kommen würden. Im Ausblick auf das Jahr 2525 zeigen Computeranimationen Hamburg mitsamt der Elbphilharmonie gänzlich unter Wasser. Stuttgart wird von einem Sandsturm zugeeckt.

*

Erbsünde

Im Video-Text zu einem Film von Marco Rössler mit „Klimapilgern“, gesendet in der Nacht zum 10. Dezember, stellt die ARD dessen Inhalt wie folgt dar: „Egal welche Ergebnisse die

Impressum:

Redaktion Das Wetterglas
Alfred-Delp-Straße 8
73450 Neresheim
Tel. 07326 - 7467
Fax 07326 - 7467
E-Mail: redaktion@wetterglas.de
<http://www.wetterglas.de>

Weltklimakonferenz bringt - der Mensch hat das Klima längst verändert: Hitze und Dürre in Kalifornien, Orkane auf den Philippinen, Flutkatastrophe in Bangladesch. In Deutschland wird der Klimawandel mit Wetterkapriolen, Ernteausfällen und Gesundheitsrisiken begleitet. Überall auf der Welt leiden die Menschen unter ersten Anzeichen des von uns allen verschuldeten Klimawandels. Der Film zeigt die Folgen dieser dramatischen Veränderungen und Versuche das Schlimmste abzuwenden.“

„... von uns allen verschuldet“ nimmt das Dogma des Trienter Konzils von 1546 auf, das im wesentlichen mit der altprotestantischen Erbsündelehre übereinstimmt: Der Mensch werde schon durch den Zeugungsakt sündig, begründet in der Paradiessünde Adams.

Dass ausgerechnet Kirchenferne und Religionsabweisende die Begrifflichkeit der Erbsünde aufnehmen und ihre Klimawandelfolgenphantasien zur Glaubenssache erheben, entlarvt ihre Zahlenspiele und Angstbilder, die sie vermitteln, als Ersatzreligion. Der „klimaschädliche Fußabdruck“ ist die Schuldzuweisung an jeden Einzelnen, der atmet, isst, und lebt.

Die ständige Propaganda hat schon bewirkt, dass viele sich mit „Wir sind doch schuld am Klimawandel“ im Gespräch und in der Diskussion selbst bezichtigen.

Von Geburt an schuldig

Dazu passt ein Beitrag in der Wissenschaftszeitschrift »Climatic Change«, der die Forderung aufstellt, auch Neugeborene in die Haftung zu nehmen für den Schaden durch Klimawandel, den sie im Laufe ihres Lebens, nur dadurch dass sie leben und wie sie leben, an der Gesellschaft verursachen werden: 28 200 Dollar für jeden neuen Erdenbürger aus den Industrienationen und 4400 Dollar für jeden Säugling aus Entwicklungsländern. Dies seien die »externen Treibhauskosten«. Cash ist dann die Erlösung - nicht Taufe.

*

Instrumentalisiert

Perfide werden die Sorgen der Bürger wegen der massenhaft und unkontrollierten Zuwanderung aus Bürgerkriegsregionen ausgenutzt und mit

Mit Angst und Schrecken die Welt beherrschen

Kurz vor der Weltklimakonferenz in Paris ermordete eine religiös motivierte Mörderbande bei einem Terroranschlag 130 Menschen. Berichterstattung und Kommentare beschäftigten sich damit zwei Wochen lang in vielfältiger Weise. Danach galt die Aufmerksamkeit der Medien überwiegend der Konferenz über das Klima, auch, weil sich viele Staatschefs gleich zu Beginn ins Rampenlicht drängten. Von da an galt das Interesse der Medien hauptsächlich und aufdringlich dem Klimawandel und einer bevorstehenden Klimakatastrophe. Angst wurde erzeugt und Schuld wurde zugesprochen.

Dem Schreiber dieser Zeilen wird der eine oder andere vorwerfen, dass er nicht genügend differenziere. Aber die zeitliche Nähe des in der Religion gründenden Terrors und die Schreckensvisionen von Politik, Medien, Umweltverbänden und Kirchen über die Entwicklung des Klimas erlauben die umfassende Sicht auf den Begriff Terror:

„Terroristen erzeugen Angst und wollen durch ihre Anschläge und Ankündigungen das Angstgefühl in uns steigern“
(SWR-Terrorismusexperte Holger Schmidt in: SWR-Leute 16.11.2015)

Editorial

An dieser Stelle stand in der Erstfassung ein Zitat mit genauer Quellenangabe aus einer Tageszeitung aus Baden-Württemberg. Die Pressegesellschaft sieht im Verwenden des kleinen Textauschnitts einen Verstoß gegen ihre Rechte. Mit Bekanntwerden des Vorwurfs hatte die WETTERGLAS-Redaktion unverzüglich die Verfügbarkeit des ganzen Extrablatts der WETTERGLAS-Ausgabe vom 20. Dezember 2015 aus dem Internet vollständig gelöscht.

Die Ereignisse zum Jahreswechsel von 2015 nach 2016 und die noch anhaltende öffentliche Diskussion über Gewalt im öffentlichen Raum und die vielfachen Äußerungen über anhaltende Ängste in der Bevölkerung stimmen mit der Kernaussage vom 20. Dezember 2015 überein: Terror wird nicht nur mit Kalaschnikow und blutigen Mordanschlägen ausgeübt. Mit Terror wird eine beständige Angst in der Gesellschaft erzeugt, erhalten und gesteigert, um diese zwangsweise umzuwandeln, zu transformieren und zu beherrschen.

Die nun schon Jahrzehnte lang gepredigte Weltuntergangsstimmung, verkündet von mit unterschiedlichsten Interessen geleiteten Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) und Parteien, verfolgen dasselbe Ziel: Unsere Gesellschaft in ständiger Angst vor dem Klima und seiner Veränderlichkeit gefangen zu halten und bis in die Familien hinein zu wirken. Wer Kinder sagen hört, dass sie Angst vor dem Klimawandel haben und erfährt, dass sie diese ständig mit sich tragen, darf sich diesen Angstmachern entgegenstellen, auch wenn sie schon die Schalthebel der Macht bedienen.

Guido Wekemann

noch viel mehr Flüchtlingen gedroht, die wegen des Klimawandels in unser Land kommen würden. Die Umweltministerin Barbara Hendricks ist nicht die einzige, die diesen Gedanken ins Spiel bringt.

Durch diese Ankündigung wird die Not der Terrorgeschädigten und die Hölle, die sie wegen des in der Religion gründenden Terrors durchleben, eiskalt berechnend für die Propaganda der Klimaschutzpolitik missbraucht.

Ketzer und Inquisition

Wer Zweifel an den Behauptungen der Klimaschutzaktivisten anmeldet, der gilt als Ketzer und für den wird schon mal die Todesstrafe gefordert, denn derjenige habe Mitschuld am Tod von Tausenden Menschen bei zukünftigen Stürmen und Überflutungen. Das zumindest forderte Professor Richard Parncutt auf der offiziellen In-

ternetplattform der Universität Graz; mittlerweile wieder gelöscht.

Es ist noch gar nicht so lange her: Wer seine wissenschaftlichen Forschungen nicht im Einklang mit der vorherrschenden Lehre, mit der Lehre der Herrschenden, ausübte, verfiel der Inquisition. Folter und Scheiterhaufen waren gang und gäbe, Hausarrest die noch angenehme Ausnahme. Hexenverbrennungen waren die Schandtaeten beider großer Konfessionen.

Propagandawörter

Einen neuen Begriff im Zusammenhang mit der Pariser Klimakonferenz prägte die Deutsche Presseagentur dpa, die die meisten Zeitung unreflektiert übernahmen: „USA und China sind die größten CO₂-Verschmutzer“ Wieso fragt keiner der Journalisten, wie man das Gas CO₂ schmutzig machen kann. Wie sieht das unsichtbare

Gas dann aus, wenn es „verschmutzt“ ist? CO₂ ist kein Schmutz! Und man kann damit auch nichts verschmutzen.

Todesfall durch CO₂

Eine der ganz wenigen lebensgefährlichen Situationen für Menschen ist die Ansammlung von CO₂ im Bodenbereich von technischen Einrichtungen während Gärprozessen, z. B. in Futtersilos in der Landwirtschaft. Aufgrund seiner Eigenschaft verdrängt das Kohlenstoffdioxid in dem abgeschlossenen Raum den etwas leichteren Sauerstoff vollständig in den oberen Bereich. Landwirte und Winzer kennen diese Gefahr und treffen die nötige Vorsorge durch gutes Lüften und Aufsicht bei den Arbeiten.



Schule und Lehrer

In einem für Baden-Württemberg zugelassenen Schulbuch wird Greenpeace für seine Propaganda Platz eingeräumt auf dem behauptet wird, dass das Klima verrückt spiele und die Natur wegen des Klimawandels in Panik gerate. Dies wird 15jährigen Schülern neben der Fragestellung ob der Treibhauseffekt nützlich oder schädlich sei als Erklärtext zum Prüfungswahlthema Klimawandel angeboten. Die Wirkung der Atmosphäre wird als Treibhaus veranschaulicht, in dem es drinnen wärmer als draußen sei und durch kleine Ritzen und Fenster und Türen überschüssige Wärme entweiche. Aber „seit der Industrialisierung gelangen durch den Einfluss des Menschen immer mehr Treibhausgase in die Atmosphäre, die dadurch immer dichter wird.“ Besonders die Konzentration von CO₂ nehme zu und deshalb könne die Wärme nicht mehr entweichen. „Das Glasdach des Treibhauses (der Erde, Anm. d. Red.) hat keine undichten Stellen mehr, Fenster und Türen lassen sich nicht mehr

öffnen.“

Ein Schaubild, das die Schüler zusätzlich zur Erklärung des Treibhauseffekts heranziehen sollen, zeigt eine Trennlinie an der die Gase, die von der Erde aufsteigen, nicht mehr weiter können, also an das im Text genannte Glasdach stoßen. Ohne Erklärung steht in der Schautafel Kohlendioxid (CO₂) 50 %, Methan (CH₄) 19 % und Fluorkohlenwasserstoffe (FCKW) 17 % (Welt Zeit Gesellschaft 3, 2006 Cornelsen Verlag, Berlin)

An die Schüler

Liebe Schüler,

lasst Euch mal von Euren Lehrern den Treibhauseffekt erklären. Fragt mal den Lehrer gezielt danach, wie Kohlenstoffdioxid (CO₂) die Erwärmung der Erde verursacht. Fragt mal den Biologielehrer, wenn Ihr noch einen an der Schule habt, nach CO₂ und seiner Bedeutung in der Natur. Habt Ihr Euch nicht auch gewundert, dass Trägerraketen Satelliten in die Erdumlaufbahn oder zu den Pflanzen transportieren können, ohne dass das Glas zerbricht, das angeblich die Atmosphäre umgibt. Wie kommen die Astronauten von der Weltraumforschungsstation ISS durch dieses Glasdach, ohne es zu beschädigen, wieder gesund auf die Erde zurück? Warum kühlt es in der Nacht ab, wenn das Glasdach der Atmosphäre keine Wärme entweichen lässt? Im Winter wird es bei uns manchmal bitterkalt und es gibt Tage, die angenehm mild sind. Ob Euch Eure Lehrer das erklären können; und was das mit dem Glasdach zu tun hat? Vielleicht ist ja einer dabei, der an dem Buch mitgeschrieben hat. Auf der vorletzten Seite stehen die Namen.

Oder Ihr fragt direkt beim Kultusminister Andreas Stoch nach. Der lügt Euch bestimmt nicht an. Der hat ja das Recht studiert und für das Buch ist er auch nicht verantwortlich. Das hat eine seiner Amtsvorgängerinnen genehmigt.

Schickt mir bitte die Antworten, die Euch gegeben wurden per E-Mail, Fax oder auch per Briefpost. Eure Namen und die von den Lehrern lasst Ihr bitte weg. Die Redaktion findet nur die Antworten interessant. Wenn Ihr wollt dürft Ihr den Ort Eurer Schule nennen. Bei Veröffentlichungen lassen wir alle Namen weg. Ihr dürft uns auch Schreiben, was Ihr über das Klima und über den Klimawandel wisst.

*

Motorsport und die Fahrt zur Arbeit

Hörfunk und Fernsehen, regionale und überregionale Zeitungen berichten mit großer Lust und Freude über alle erdenklichen Motorsportveranstaltungen. Ob Formel 1, Wüstenralley oder Kunstflugdarbietung, ob Bremswagenziehen, Flugplatzblasen, Oldtimer-Ralley oder Museumsdampfbahn. Viele Menschen interessiert das und es ist auch gut, dass darüber, manchmal sogar euphorisch, berichtet wird. CO₂-Ausstoß? Nicht der Rede wert!

Wenn die gleichen Medien in ihren Berichten und Kommentaren über den Klimawandel aber ausgerechnet das Benutzen des PKWs bei der Fahrt zur Arbeit wegen des CO₂-Ausstoßes wie ein Vergehen am Klima darstellen, diskriminieren sie ausgerechnet diejenigen als „Klimasünder“, die mit ihrer Arbeit, ihren Steuern und Sozialabgaben staatliches Handeln erst ermöglichen und den Sozialstaat sichern.

Wie werden die Mitglieder der sogenannten Naturschutz- und Umweltverbände reagieren, wenn sie merken, dass diese mit dem unentwegten Schwingen der Angst einflößenden Klimaschutzkeule die Grundlage für ihren Arbeitsplatz beschädigen?

*

Krokodilstränen

Es ist schon eine skurrile Situation: Politiker verkünden theatralisch ein Klimaabkommen und viele der Konferenzteilnehmer haben feuchte Augen oder brechen in Tränen aus. Und das in der Stadt, in der vier Wochen zuvor 130 Menschen von Religionsfanatikern in einem Terrorakt niedergemetzelt und gemordet wurden.

Auch das Bild hat sich eingepreßt, obwohl von unseren bildgebenden Medien überwiegend zurückgehalten: Zu Beginn der Weltklimakonferenz haben gewalttätige Klimaschutzfanatiker die für die Ermordeten niedergelegten Blumen verächtlich zertrampelt. Auf richtige Trauer ist ihnen fremd.

●●●